

Prüfbericht Matrei: „Fehler und Mängel aufgefallen“

Die BH Lienz erteilt 42 Anweisungen, laut Gemeinde sind fast alle schon umgesetzt. Opposition spricht von „vernichtendem Urteil“.



Im Matreier Rathaus rauchen angesichts des Prüfberichts der Bezirkshauptmannschaft die Köpfe. Foto: Funder

Foto:

Von Catharina Oblasser

Matrei i. O. – 39 Seiten dick ist das Dokument, das die Gemeinde Matrei auf ihrer Homepage präsentiert. Darin enthalten sind Auszüge aus dem etwa 70 Seiten umfassenden Prüfbericht der Bezirkshauptmannschaft sowie die 42 Anweisungen, die die Behörde erteilt hat, und die Stellungnahme von Bürgermeister Andreas Köll (VP) und des Gemeinderates dazu.

Unter dem Titel „Zusammenfassung des Prüfungsergebnisses“ ist zu lesen: „Abschließend wird festgestellt, dass bei der Kassen- und Verwaltungsprüfung Fehler und Mängel aufgefallen sind, die einer umgehenden Behebung bedürfen. Einige davon wurden bereits im letzten Prüfungsbericht aufgezeigt.“ Keinen Grund zur Beanstandung fand die Behörde bei der Geldgebarung.

„Von den 42 Anweisungen wurden 40 bereits umgesetzt“, erklärt Vizebürgermeisterin Elisabeth Mattersberger (VP) stellvertretend für Köll in einer Aussendung. In der beigefügten Aufstellung scheinen 36 Punkte als erledigt auf, einige als „teilweise erledigt“. Die letzten zwei Aufträge an die Gemeinde würden einen längeren Zeitraum erfordern, so Mattersberger, ebenso wie die Abdeckung der Girokonten, die bereits in Angriff genommen sei. Die Marktgemeinde werde mit Sicherheit in der Lage sein, alle Anweisungen der Behörde ohne Unterstützung des Landes (über den bisherigen Rahmen hinaus) umzusetzen. Deshalb seien Äußerungen einzelner Oppositionspolitiker zurückzuweisen, welche viele der jetzt kritisierten Ausgabenbeschlüsse einst selbst mitgetragen hätten. Zur Veröffentlichung der Unterlagen meint Mattersberger: „Ich glaube nicht, dass eine andere Tiroler Gemeinde bislang jemals so eine breit gestreute Form der Information gemacht hat.“

Völlig anders sieht Oppositionsführer Oswald Steiner von der Matreier Liste den Prüfungsbericht. „Die Behörde hat unseren Standpunkt voll und ganz bestätigt. Wir haben in allen Punkten unserer Aufsichtsbeschwerde an die Bezirkshauptmannschaft Recht bekommen.“ Die Anweisungsliste mit stolzen 42 Punkten – davon einige, bei denen es um Millionenbeträge gehe – sei wahrlich ein „vernichtendes Urteil“, findet Steiner. Er spricht unter anderem die überzogenen Konten der Gemeinde an, zu denen die Prüfbehörde feststellt: „Die Girokontenüberziehungen sind umgehend abzudecken, da dafür keine aufsichtsbehördlich genehmigten Gemeinderatsbeschlüsse vorhanden sind.“ Laut Bericht beläuft sich das Minus per 6. März 2012 auf über fünf Millionen Euro. Köll und der Gemeinderat verweisen auf ein Abdeckungskonzept, das bis 2019 läuft und in dem auch Entschädigungszahlungen der Tiwag für ein künftiges Kraftwerk einkalkuliert sind. „Damit sind die Vorgaben nicht erfüllt“, kritisiert Steiner, „umgehend bedeutet innerhalb eines Jahres.“ Würde die Gemeinde sämtliche Behördenauflagen befolgen, so läge der Verschuldungsgrad in Matrei bei über 100 Prozent, nicht bei 78 Prozent, wie derzeit angegeben.